1.3. Lass erst mal die anderen machen!

→ Workshop zum Thema Weltverantwortung für eine Konfirmand*innengruppe

Die Weltverantwortung ist so eine Kiste – Hanna hat sie aufgemacht und Konfirmand*innen für ihr persönliches Verhalten und dessen Auswirkungen in einer globalisierten Welt sensibilisiert.

Motivation und Ziele

In ihrem Freiwilligendienst wurde Hanna bewusst, wie privilegiert wir in Deutschland leben. Allerdings auf wessen Kosten? Da das ihrer Meinung nach nicht so weitergehen kann, beschloss sie, sich des Begriffs Weltverantwortung anzunehmen und diesem einen Raum in Konfirmationskursen zu geben.

Ihr Ziel war es, Konfirmand*innen mit verschiedenen Bereichen des Themas Weltverantwortung zu konfrontieren, sie zu sensibilisieren und ein Bewusstsein dafür zu schaffen, wie wichtig ihr persönliches Verhalten in einer globalisierten Welt ist. „An welchen Stellen müssen wir uns in unserem Denken und Verhalten hinterfragen und tatsächlich Verantwortung übernehmen, indem wir Dinge, Denkweisen und Verhalten verändern?“, fragt sie.

Ihr Plan war es, mithilfe der „Weltverantwortungskiste“ von Mission EineWelt bis November 2016, anhand von sechs verschiedenen Stationen an einem Projekttag für Konfirmand*innen, den Jugendlichen neue Ideen, Blickwinkel und Handlungsmöglichkeiten aufzuzeigen. Themen sollten sein: Probleme der Verflechtung der Weltwirtschaft, ökologische und soziale Folgen der Produktionskette eines Handys, Unterschiede und Zusammenhänge in der bäuerlichen und der agrarindustriellen Landwirtschaft, Diskrepanz zwischen Verursachern und Leidtragenden des Klimawandels, Handlungsmöglichkeiten, nachhaltiges Handeln und Fluchtursachen.

→ Wer sollte erreicht werden?
56 Konfirmand*innen des Konfirmandenprojekttages sowie dessen Mitarbeiter*innen

Was ist konkret passiert?

Der Konfirmationstag, den Hanna zum Thema Weltverantwortung geplant hatte, fand am 26.November mit 50 Jugendlichen in Altdorf statt. Anfang November begann sie mit der konkreten Vorbereitung der inhaltlichen Stationen. Mit den anderen Teamer*innen des Konfirmationstages teilte sie Aufgaben- und Verantwortungsbereiche auf.

Durchführung: Nach einer kurzen Begrüßung begannen sie mit einer thematischen Hinführung mithilfe einer flexiblen Weltkarte. Auf dieser durften sich die Jugendlichen platzieren und abschätzen, wo ihr Pullover, ihre Hose und ihr Frühstück herkommen, um die weiten globalen Vernetzungen unserer Gesellschaft zu verbildlichen. Anschließend wurden die Jugendlichen in sechs gleich große Gruppen aufgeteilt. Jede*r Teilnehmer*in bekam einen eigenen Stationenpass.
Auf diesem stand die Reihenfolge der Stationen mit einer Raumangabe sowie einer kurzen zu reflektierenden Frage zur Station und zu möglichen Handlungsoptionen. Daraufhin durchliefen die einzelnen Gruppen jeweils drei der vier Stationen:

Station 1
Go Europe! Fluchtbewegungen

Station 2
Land unter! Klimawandel und Gerechtigkeit

Station 3
Konsumierst du noch oder lebst du schon?

Station 4
Wer bezahlt den Preis für unseren Wohlstand?

Zusätzlich durchliefen alle Gruppen eine weitere „christliche Station“: Was sagt die Bibel dazu? Nach dem Stationenlauf kam die Gruppe wieder im Plenum zusammen. Die Jugendlichen stellten ihre Stationenpässe vor und hatten Raum für Fragen. Anschließend folgte eine Mittagspause und verschiedene kleine Bastel-, Musik- und Theater- Workshops, die an die inhaltlichen Themen des Vormittags praktisch anschlossen.

Auswertung: Die Rückmeldungen vom Team und den Teilnehmer*innen waren sehr positiv. Die Teilnehmer*innen konnten für die Themenbereiche sensibilisiert und über sie informiert werden und haben auch noch die eine oder andere Handlungsoption mit nach Hause genommen.

Aus
ACT and REFLECT!
Praxisprojekte der Fortbildungsreihe
„Multiplikator*in für Globales Lernen“
2016–2018
Evangelisches Forum entwicklungspolitischer
Freiwilligendienst (eFeF)
www.efef-weltwaerts.de

Inseln immer wieder Opfer ver-
der Naturkatastrophen. Schwere
treffen oft die, die sowieso nur
besitzen.

Leben für die Menschen der
nen. Das wichtigste Grundnah-
ittel für die Menschen hat eine
radition. Auf den Reisterrassen
haue im Norden, die zum Welt-
rbe der UNESCO gehören, wird
er 200 Jahren Reis angebaut.

b den Philippinen menschliche
terielle Ressourcen in Fülle. Das
es ökonomische Gerechtigkeit,
Gegensatz steht zu einem Wirt-
system, in dem die Starken und
gen Gottes Gaben allein für sich
wollen. Im Königreich Gottes ist
gesorgt, auch für diejenigen, die
anerkennen.

che erinnert die Menschen
wieder, dass Gottes Reich alle
men heißt. Jesus sagte: „Ich bin
nen, damit sie das Leben haben
in Fülle haben." (Joh. 10,10) *WM*

Der andere Konfi-Tag

Weltverantwortung und Weihnachtsgeschenke

Mittagspause mit Weltkarte

Im November fand ein besonderer Konfirmandentag statt. Nach der Begrüßung stellten sich die Jugendlichen in der Aula des Leibniz-Gymnasiums Altdorf auf eine große Weltkarte. Wo wurde mein Pullover hergestellt und wo wächst das

die Jugendlichen anhand eines Spiels der Frage stellen, wie viele Welten wir bräuchten, wenn alle so leben würden, wie wir es tun. Die Station „Wer bezahlt den Preis für unseren Wohlstand?" öffnete den Jugendlichen anhand eines

wortung, in der die Frage: „Wer ist mein Mitmensch?" beantwortet wurde. Nach einem inhaltlich anstrengenden Vormittag ging es nachmittags in vorweihnachtliche Interessensgruppen. Es wurden Geschenktüten, Windlichter und kreative Kühlschrankmagnete gebastelt. Eine Gruppe hat feste getrommelt, bei improvisiertem Theaterspielen wurde noch eine sehr emotionale Fahrt mit einem Auto durchlebt – aber fragen Sie die Konfis ruhig selbst, wie es ihnen gefallen hat!

Die Gemeinde kennenlernen: Cafédienst beim Karatutag

Konfi-Praktikum Messnerdienst

Wir danken Mike und Margarete Kern für das Trommeln mit den Konfis, Jutta Schwarz für die Unterstützung beim Basteln, Amenipa für das Improvisationstheater, sowie Hanna Kronenberg, die diesen Konfirmandentag im Rahmen ihrer Ausbildung zur Multiplikatorin für Globales Lernen des Evangelischen Forums für entwicklungspolitische Freiwillige mitorganisiert hat. Zudem Dank an Diakonin Jutta Krach, Tutorin Svea, Pfarrerinnen Overmann, Voss-Boerschmann und Kronenberg.

Jutta Krach/Hanna Kronenberg

Kein Gerüst meh

Freier Blick nach Süden

Der Blick auf das Gemeindehaus
immer freier – jetzt ist auch das G
am Neubau abgebaut und man si
helle Neubaufassade. An der Süd
vor der Pfosten-Riegel-Fenster-F
sind die Balkone montiert. Etliche
beiten wurden getätigt, so z.B. w
sechs 70 m tiefe Löcher gebohrt,
die Erdsonden für die Heizung zu
Im Innenbereich arbeiten die Elek
und Trockenbauer Hand in Hand.
Decken sind schon geschlossen.
Fußbodenheizung wurde verlegt
der Estrichleger verrichtet seine
Das Treppenhaus hat ein Gelände
die Verglasung bekommen. Nach
Tagen des Rohbaus sieht es jetzt
fast gemütlich aus. Der Kirchenv

Erfahrungen

→ Besonderheiten: „Ich betreute die Station ‚Wer bezahlt den Preis für unseren Wohlstand?'. Es war schön zu sehen, wie den Jugendlichen Zusammenhänge klar wurden und sie selber Handlungsmöglichkeiten entwickelten."

→ Do No Harm Check: ● Einzelne Jugendliche könnten aus den Kleingruppen ausgeschlossen und/oder gehänselt werden ● In der Station „Produktionskette von Handys" könnte ein Vergleich und Bewertung der Smartphones der Jugendlichen entstehen. Wer hat das beste Smartphone?

→ Probleme und ihre Überwindung: ● Die Gruppe im Plenum zur Ruhe zu bringen und gemeinsame Aufmerksamkeit zu fördern ● Für manche Stationen war die Zeit zu knapp bemessen, obwohl die Zeitangaben so im Handbuch standen ● „Die einzelnen Teilnehmer*innen der Kleingruppen des Stationenlaufs waren sehr unterschiedlich. Es gab viele sehr engagierte Jugendliche. Schüchterne Jugendliche mussten stark animiert werden, sich auch zu beteiligen. Innerhalb der Station war es schwer, die Bedürfnisse der Einzelnen zu beachten"

→ Impulse für das nächste Mal: ● Mehr Zeit für die Stationen einplanen ● Die Stationen im Voraus konkret durchspielen ● Jugendliche schon vorher besser kennenlernen ● Größeres pädagogisches und didaktisches Wissen aneignen

Eckdaten

→ Datum und Ort: November 2016, Leibniz-Gymnasium Altdorf, Altdorf bei Nürnberg
→ Projektkoordinatorin: Hanna Kronenberg (Mission EineWelt, Tansania)
→ Kontakt: hanna-kronenberg@web.de

„Konsumierst du noch oder lebst du schon?"